

AGUS Markgräflerland e. V.

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz

agusmgl.org

2015: 40 Jahre jung & aktiv!

c/o

Jürgen Hauke (Kontaktaten s. u.)



OFFENER BRIEF

zur Gemeinderatssitzung Müllheim 22. Mai 2019

21. Mai 2019, Stand 10.6.

An Gemeinderat & Bürgermeisterin Müllheim - **Presseöffentlich** -

(E-Mail 21.5., „Analog 22.5.“), Weitere, siehe jeweiliger E-Mail-Verteiler

„Klimanotstand“? Überall - auch in Müllheim - JETZT!

Die **Zunahme des CO₂-Gehalts in der Erdatmosphäre** verläuft anhaltend und nahezu ungebremst; nach neuester Veröffentlichung der **"Keeling-Kurve"** beträgt diese **Treibhausgaskonzentration** mittlerweile 416 ppm ("Teile per Million"): Damit ist der Wert höher als jemals in der Erdgeschichte; Anfang der 1960er lag er noch bei unter 320 ppm!

- „In acht bis neun Jahren wird unser **"CO₂-Budget"** erschöpft sein": Acht Jahre, das ist gerade mal ein Schulalter! - Übrigens auch ziemlich genau die Amtszeit der nächsten Verwaltungsspitze Müllheims!

Methan ist etwa zu 1/3 an der aktuellen globalen Erwärmung beteiligt, seine Klimawirkung ist 2,5fach stärker als die von CO₂, seine Konzentration in - unserer! - Erdatmosphäre heute 2,5 x höher als zu vorindustrieller Zeit - sie steigt immer schneller: seit 2007 um 5,7 parts per billion (ppb) jährlich, seit 2014 durchschnittlich um 9,7 ppb.

Nach dem vor Kurzem veröffentlichten **„1. Weltbiodiversitäts-Bericht“** des entsprechenden UN-Rats ist mittlerweile über eine Million Arten vom Aussterben bedroht, viele davon infolge der menschengemachten „Klimakrise“ bzw. globalen Erwärmung („Anthropozän“), man spricht hier mittlerweile vom „6. **Massenaussterben** der Erdgeschichte“ - verursacht durch menschliche Aktivitäten!

Bereits **seit dem 3. Mai lebt Deutschland „auf Pump“**, weil es die ihm zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen mit seinem **„Erdüberlastungstag“** verbraucht hat. Unser Land wird seine formulierten Klimaziele immer weniger erreichen, das Zeitfenster zum Umsteuern und zur Erreichung des 2015 in Paris von praktisch allen Staaten der Welt beschlossenen **„Weltklimaabkommens“** mit dem **„1,5-Grad-Ziel“** schließt sich immer mehr: **Für das 1,5°-Ziel muss Deutschland bis 2035 „klimaneutral“ sein, zur Erreichung seiner „Klimaziele 2030“ seinen CO₂-Ausstoß jährlich um 25 Mio. Tonnen reduzieren: Aktuell sinkt er Idgl. um etwa 10 Mio t!**

Die **„Scientists for Future“** („Zukunfts-Wissenschaftler*innen“) erklären:

- **Wir haben noch elf Jahre Zeit, um CO₂-neutral zu werden, damit nicht alle 16 Kipp-Punkte des Erd-Klimasystems sich verselbständigen**
- **Wir müssen sofort handeln: Folgen sind Versteppung zahlreicher Gebiete und Völkerwanderungen**
- **Deutschland ist "Entwicklungsland" bezüglich der Klimapolitik, andere Länder sind viel weiter**
- **Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist nicht mehr zeitgemäß, die Lehre des „Wirtschaftswachstums“ orientieren sich nicht an der Natur und den Menschen**
- **Keine Partei geht weit genug in ihren Vorhaben**

„Die Klimakrise ist nicht nur ein „Klimaproblem“:

Sie ist ein Wirtschafts- (100 Firmen weltweit sind für über 70 % der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich!), **Sicherheits-, Gesundheits-, Gerechtigkeits-, Menschenrechts-, Artenschutz- und Friedensproblem“** („FridaysforFuture“ Austria, ergzt.).

Das Aufhalten und Umsteuern der Klimakrise ist dabei keine individuell anzugehende und zu bewältigende Aufgabe, sondern eine aller gesellschaftlichen Kräfte, vor Allem aber der Politik: der Legislative (Gemeinderat!) und Exekutive!

Angestossen und inspiriert von der schwedische Klimaktivistin und Schülerin Greta Thunberg mit dem mittlerweile (jeden Freitag!) global praktizierten "Klimastreik" und der "Fridays for Future"-Bewegung fordert die AGUS hiermit die Verantwortlichen vor Ort dringendst auf, auch für Müllheim den „Klimanotstand“ auszurufen.

Die junge Generation pocht auf das ihr zustehende Recht auf ein menschenwürdiges und zukunftsfähiges (Über)Leben (Grundgesetz, §§ 2, 20 A!) und hat ([wissenschaftsbasierte!](#)) Forderungen erstellt, deren Umsetzung zur Erreichung des "1,5-Grad-Ziels" auf allen Ebenen notwendig ist.

Im - von einem CDU-Bürgermeister angeführten! - Konstanz („KN“) hat man diese Forderungen an die Verwaltungsspitze herangetragen, der Gemeinderat hat daraufhin Anfang Mai einstimmig erstmals für D die Ausrufung des Klimanotstands beschlossen. Der Großrat Basel verabschiedete bereits Ende Februar eine entsprechende Resolution; mittlerweile gibt es eine breite Bewegung in Deutschland sowohl auf lokaler (Heidelberg, Herford, Kiel...) wie nationaler Ebene; Großbritannien, Irland, die spanische Region Katalonien, viele weitere Städte und Regionen haben gleichlautende Beschlüsse gefasst.

Die jugendlichen Aktivisten betonen dabei, dass z. B. die bevorstehende Europawahl (nicht nur!) unter dem Gesichtspunkt "Klima- und Umweltschutz" eine Richtungs- und Schicksalswahl sei, sie sprechen von einer "Klimawahl" und rufen vor Allem zu entsprechender Teilnahme, für den 24. Mai zu einem weltweiten "Klimastreik" auf, den auch die AGUS unterstützt, z. B. in Freiburg um 10:00 am „Platz der alten Synagoge“, in Lörrach um 12:00 am Bahnhofsplatz oder im Dreisamtal um 14:00 am Marktplatz.

Die natürlich zunächst symbolische und nicht rechtsverbindliche Ausrufung eines "Klimanotstands" beinhaltet den Beweis der wirklichen Erkenntnis und Demut vor der gewaltigen Herausforderung sowie der Dimension des Problems; der Akt zeigt (auch) die Anerkennung, Wertschätzung und den Respekt vor der Jugend und die Verbindung mit ihren existentiellen Anliegen; er enthält die (freiwillige!) Selbstverpflichtung zu ernstgemeinten, umfassenden und konsequenten Massnahmen für eine Reduktion des eigenen CO₂-Ausstosses und weiteren entspr. Massnahmen auf allen Ebenen, zur Überprüfung des „CO₂-Fussabdrucks“ jeder Massnahme und jedes Beschlusses (wie sie im Übrigen auch im Bezug auf Geschlechter- und Generationengerechtigkeit sowie „Inklusion“ erfolgen sollte!).

Die AGUS fordert in diesem Zusammenhang zusätzlich, dass auch Müllheim dem "[Klimabündnis Europäischer Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern für lokale Antworten auf den globalen Klimawandel](#)" beitrete, dem z. B. das in der Größe vergleichbare Bad Säckingen seit Jahren angehört.

Der Nutzen für Müllheim und seine Bevölkerung liegt unseres Erachtens vor Allem im möglichen Wissensgewinn- und transfer, dem Austausch und Zugang zu entsprechenden Beratungs- und Förderleistungen, z. B. für das in Müllheim längst überfällige nachhaltige Mobilitätsmanagement; der Jahresbeitrag läge hier bei € 220,00, was bei Realisierung der Erfordernisse trotz, ja gerade wegen der jüngst ausgerufenen "Haushaltssperre"! aus der "Portokasse" zu begleichen sei - nach allgemeiner Übereinkunft sind die Folgekosten des Klimanotstands wesentlich höher als die für seine Bekämpfung notwendigen - der Klimawandel kostet auch schon vor Ort, auch bereits jetzt, z. B. mit den über 6 Mio. € „Entwässerungs“- bzw. „Hochwassermanagement“kosten für das neue Baugebiet „MÜ!/Am Langen Rain“: Wir alle spüren, dass Veränderungen notwendig sind: Gehen wir sie an, es muss Schluss sein mit „fossilem Denken und Handeln!

**„Klimaschutz, die Energiewende beginnt vor Ort, in der Kommune“,
- in unseren Köpfen, - MIT UNSEREM TUN!**

Als erste konkrete Forderungen zur Bekämpfung und Eindämmung des Klimanotstands, zur Anerkennung dieser Aufgabe als höchste Priorität und -umgehenden! - Umsetzung entspr. Massnahmen vor Ort führen wir an:
(Orientiert an „Fridays for Future“-Forderungen allgemein und lokal, z. B. [Konstanz](#) oder des [VCD \(„Verkehrsclub Deutschland“ Freiburg\)](#))

- 1.) Formulierung eines Klimaziels, das dem 1,5--Grad-Ziel der Vereinten Nationen entspricht oder es überschreitet,**
z. B. „CO₂-frei“ bzw. „Klimaneutral“, besser „CO₂-senkend“ - **bis 2030!**
- 2.) Umsteuerung und Umbau der lokalen Wirtschaft und Verwaltung, orientiert am**
“Cradle to Cradle“ (C2C)-System
- 3.) Einrichtung eines „Klimabeirats“ zur Unterstützg des Gemeinderats!**
- 4.) „Stabsstelle Mobilität“ in der Verwaltung!**
 - Beratung und Management, Service, Digitalisierung: Der Mobilität kommt eine Schlüsselrolle bei der Transformation in eine „postfossile“ Gesellschaft zu!
- 5.) Ausbau, „Emanzipation“ der Fahrrad-, Fussgang- und ÖPNV-Infrastruktur:**
 - Formulierung von Zielen zur Steigerung des Radverkehrs im Gemeindegebiet, Validierung und Evaluierung
 - Geschützte Fahrradwege, mehr Platz, mehr und barrierefreiere Quer- und Einfädellungsgelegenheiten, Analyse der Fahrrad- und Fussverkehrsströme, Identifizierung von Haupt-, evtl. Schnellrouten, entsprechender Ausbau,
 - **mit Zeit- und Umsetzungsplänen!**
 - Fahrrad-/Mobilitätsleihsystem Schwerpunkte Bhf Mh und „Verkehrsamt“(!)/Rathaus, als zusätzliches, auf alle Fälle besser zugänglicheres, evtl. preiswerteres System wie „Fahrradboxen“?
 - Analyse, Identifizierung einer Kennzahl und - transparenter, öffentlicher! - Vergleich mit anderen Kommunen: Kopenhagen, Utrecht z. B. geben zwischen € 36,00 und 130,00/anno und Kopf für Fuß- und Radverkehr aus; entsprechende Umsteuerung/Ergänzung von Investitionen, z. B. für
- 6.) Minderung des lokalen wie regionalen KfZ-Verkehrs, Umsteuerung Richtung „erneuerbare Mobilität“! (KN: „Stadt frei von „Verbrennern“ bis 2030!“)**
 - Umwidmung, **Entsiegelung** von Stellplätzen
(KN: „Bis 2020 Entsiegelung jedes 5. Parkplatzes & Bepflanzung mit Obstbaum“!)
 - Parkraumbewirtschaftung, auch am Bhf
 - Konsequente Ahndung des Parkens oder Haltens auf Fahrrad- und Gehwegen
 - Formulierung von Zielen zur Reduktion des Autoverkehrs
- 7.) Ausbau des ÖPNV, vor Allem auch von und zu den Teilorten!**
 - Beendigung der „Winterfahrplan-Ausdünnung“ auf der Linie 111 in's Weilertal
 - Anbindung **aller** Zugankünfte an den lokalen Busverkehr, **Wartezeiten max. 10 Min.**
 - Umgehender Ausbau zur Barrierefreiheit
 - Fahrgastinformationssystem für die Haltestellen bzw./und online
 - Unterstellmöglichkeit an möglichst allen Haltestellen
 - Erfassung und Vergleich einer Kennzahl (wie bei „Rad- und Fussverkehr“)
„Ausgaben pro Kopf und Jahr für ÖPNV“, entsprechende Umsteuerung/Ergänzung von Investitionen
 - Prüfung der Einrichtung von Schnellbuslinien Richtung Kandern bzw. und/oder/über Sulzburg/Staufen/Freiburg
 - Einführung, Förderung weiterer Tickets („365Tage-, Sozial- Schüler*innenticket usw.)

8.) Ausbau und Förderung der Umwelt- und Klimabildung der Bevölkerung und an den Schulen

9.) „Waldwende“ auch in Müllheim!

Der Wald „schluckt“ 25 % der durch uns Menschen gemachten CO₂-Emissionen weltweit!

10.) Transparente, umfassende Information, Kommunikation über (eigenes) entsprechendes Handeln!

11.) Förderung, Anwendung in (eigenem!) Ausbau, Umbau, „energieeffizientes“, „umweltverträgliches“, „nachhaltiges“, „erneuerbares“ Bauen, entspr.

Energiegewinnung! (KN: „10 % energetische Sanierungsrate für Gebäude/anno“, 10 %-iger Photovoltaik-Zubau auf nutzbaren Dachflächen/anno“!)

- „Ausschleichen“ **Beton-Einsatz, Ersatz durch recycelten Beton!** („Sandkrise“, hoher CO₂-Ausstoss bei Zementproduktion, **KN: „Sofortiges Betonverbot“!**)

- Verbot von „Guantanamo-Vorgärten“!

- Verwendung des Baustoffs „Holz“: Seine Erhaltung und Verwendung senkt den CO₂-Ausstoss bzw. bindet das Treibhausgas, nicht seine Verbrennung!

- - Endlich - Erstellung und Pflege eines Leerstandskatasters, Erstellung eines Freiraum- Grünflächen- und Frischluftkonzepts!

12.) Erhalt und Förderung lokaler Nahversorgung

13.) Erhalt des Bahnhofs Müllheim:

Die Umsetzung der DB-„Antragstrasse“ zeitigt nach unserer Ansicht einen wesentlich höheren CO₂-Fussabdruck als die z. B. vom „Bürgerbündnis Bahn“ erarbeitete Trasse der „schlanken optimierten Kernforderung 6 / 230 km/h“ - bei gleichen monetären direkten Kosten! (Anlage von zwei neuen Gleispaaren statt Idgl. einem!)

- Die Nachteile einer neuen Schnellzugtrasse bei uns auf der Ostseite der bisherigen Rheintalbahn nicht nur für den lokalen Ö- und den regionalen SPNV sind gravierend, gerade auch während der jahrelangen Bauzeit und werden aufgrund der Unannehmlichkeiten und Umstände zu einem nicht absehbaren Verlust an Fahrgästen für den Ö- und SPNV führen, der nur schwer wieder aufzuholen sein wird, auch angesichts dessen, dass für Müllheim nach aktueller Planung nur noch ein „Wartebereich“ übrig bleiben wird: Die Möglichkeiten, die der aktuelle Bahnhof in seiner Größe mit seinem umfangreichen und vielfältigen Raumangebot für die Warenlogistik (der Bhf Mh war jahrzehntelang DIE Drehscheibe für Waren und Fracht nicht nur für militärische Zwecke!) sowie für die Einrichtung z. B. einer „Mobilitätsdrehscheibe“ und „Servicestation“ bietet, werden nicht mehr wiederzuerlangen sein,

- Die Situation des Busverkehrs ist zu optimieren (Z. B. Abfahrts-/Ankunftsmonitor Züge auf der Busseite, Zugang zu den Bussen ohne KfZ-Querverkehr, großzügigere Puffer-/Übergangszeiten usw.)

- Der Verlust der Fernverkehrsfähigkeit an dieser Schnittstelle des schienengebundenen Verkehrs nach Frankreich und Mulhouse wäre ein (weiteres) historisches Versagen

Diese erste Aufzählung ist vorläufig, sie wird weiterentwickelt, ist zu ergänzen, zu überprüfen, zu diskutieren, zu präzisieren, zu überarbeiten, die Reihenfolge ist zunächst willkürlich und entspricht keiner Priorisierung, **entscheidend ist der 1. Schritt:**

Rufen Sie auch für Müllheim den Klimanotstand aus!

Die AGUS bemüht sich um weitere Unterstützer*innen und Mitzeichner*innen, der Verein „[Zuflucht e. V.](#)“ hat dies schon angedeutet:

Die Klimakrise nötigt bereits heute - direkt oder indirekt - Millionen Menschen zur Flucht, sie tötet, laufend und jetzt!

Aktuelle Infos und weiterführende Links auf agusmgl.org.

Die AGUS wird die Entwicklung verfolgen und wo immer möglich begleiten, in einem Jahr müssen erste überprüfbare Ergebnisse vorliegen, jeweils halbjährlich ist ein entsprechender Fortschritts- und Ergebnisbericht vorzustellen und zu veröffentlichen.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme,
Ihr Engagement & Ihre Mühen,
die entsprechende Veröffentlichung und Weitergabe,
mit freundlichen Grüßen, gezeichnet:

Für die AGUS , 21. Mai 2019:

Kathryn Babeck
Jürgen Hauke (Vorstand)

Für das [Generationen-Netz Müllheim e. V. \(GeNeM\)](#), 21. Mai 2019:
Hans Richter

Weitere:

Annelies de Jonghe, Müllheim, 23. Mai

Weitere Unterzeichner- und Unterstützer*innen angefragt und erwünscht,
Unterschriftenliste in Vorbereitung

AGUS Markgräflerland e. V. (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz)

GEMEINNÜTZIG gemäß Finanzamt Müllheim Steuernummer 12180/03129
„Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege“

Einzelvertretungsberechtigte Vorstände:

Jürgen Hauke, Niederweiler, Brunnengasse 5, 79379 Müllheim, 0162-6252457, j.hauke@agusmgl.org
Dr. Martin Richter (Finanzvorstand), Am Eichwald 40, 79379 Müllheim, 07631-5779, m.richter@agusmgl.org
Reinhard Winkler, Jeremias-Gmelin-Strasse 10, 79424 Auggen, r-winkler@agusmgl.org

Aktionsbündnis Fessenheim stilllegen. Jetzt!

ANU, Arbeitskreis Naturschutz Nördliches Markgräflerland im Landesnaturschutzverband (LNV) Baden-Württemberg
Alsace Nature

Bürgerwindrad Blauen Erneuerbare Energien eG und e. V.
BBU, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V., Bonn
BUND, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V.,
Regionalverband Südlicher Oberrhein, Freiburg
Regiobündnis pro Landwirtschaft, Wald und ökosoziales Wohnen
Regiowasser e. V., Freiburg
ECOtrinoa gemeinnütziger e. V., Freiburg
Energiewerke Schönau: Netzkauf EWS eG
Germanwatch Deutschland e. V.
Regionale Fahrplankonferenz RegioVerkehrsverbund Freiburg RVF
Trinationaler Atomschutzverband TRAS, Basel

Auch steuerlich wirksame Spenden?

Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG - IBAN DE78 68061505 0000 123501 – BIC GENODE61IHR - Danke!